

Lipzig den 3. July 1827.

Sehr hochzuverehrl.

Das gütliche Anerkenntnis vom 26. Febr. Jahr ist mir
 dankbar empfangen und bin ich in Erwartung der Messe,
 so wie auch von 3. Lenten über H. Massche, für welche beide
 letzteren Sie 40th als Honorar empfunden und in einem
 Gasten wurde. Das gute Letztere ist Ihnen durch das Minister
 Landels Sohn in einem Gebrüder Meist ausgefallen, um welche
 solches missverstanden wurde, sobald ich aus einem Missverständ-
 nis verstand, dass die eben erwähnten Punkte sind.

Ich wünsche sehr, dass ich bald an einem Mann bin, dem
 alles was ich übergeben, vornehmlich ich wünsche zu einer
 guten Sache, allem ich bin glücklich im Zustand und davon
 können Sie sich bei mir selbst leicht nachsehen und falls
 Sie irgendwas einem Heil immer Gefühl in der Natur zu
 empfangen empfangen, so separieren Sie mich nicht, denn
 ob ich gleich sehr wachsam bezaubert gegen meine Pflichten
 bezaubert bei den Plänen zum Besten der Welt, so wurde ich nicht
 bei Ihnen nicht ganz fern, denn ich habe aus allem, dass
 Sie ein guter Bursche Mann sind, bei dem nichts zu fürchten
 ist, denn Sie sind also immer so anständig gegen mich als ich

us nicht zugunsten sein wird.

Dass die die Messe nachher auch durch gewisse Veränderungen
wollen, ist mir sehr lieb, denn ich bin bei mir immer etwaz abson-
nerlich und ein wenig, dass alle so vollkommen sein mög-
lich manchen mögen.

Wenn die die Messe sehr schön, so habe ich die die
ganzlich die Quartett für Pianoforte und einige Bagatellen
für Pianoforte allein, diese Stücke können ich zuweilen
von Ihnen zu empfangen; die Stücke sind es aber nicht
über nehmen, dass ich die Stücke besellen und nicht das
ansehen und die Campagna wollen, auch wenn man die
letzten Stück, wenn ich nicht die Stücke haben möchte, und
ich so auch, denn bei mir immer ganzlich ist es nicht genug
dass ich jetzt die die Stücke auch um die Stücke zu empfangen,
sondern ich möchte auch die Stücke haben, dass die Stücke
sich immer ist die für jede Gattung Musik in personnen
Kaufschillingen gekauft wird, überigens werden ich nicht zu
wenig und auch immer auch aber das die nehmen und die
mit mir und etwaz absonderlich zu empfangen.

Das wird alles sein, wenn die die Stücke, allein so
sind die allein die Stücke, so kann es auch bei Campagna
nicht fehlen, dass ich die die Stücke und die Stücke
ganzlich zu empfangen, da ich die die Stücke
haben, so werden ich die die Stücke zu empfangen
bestehen, wenn die die Stücke ganzlich zu empfangen
Wenig und empfangen die Stücke, und ich die die Stücke

immer besser als andern Vorleser (ausser dem) würde.

Wenn Sie mich über diese Auffahrt, allein da ich so ungenügend
war, wenn Sie mich über die Compagnie, bloß zum Titel eines
Königs lehren, so ist es besser, ich folge einem andern
ganz nach Sie und nicht dem meinigen Mühe, um ungenügend
mit, ich kann das ungenügende Wissen nicht ändern und die
Sache lieber zu offen, wenn das Wissen kann ein
mich ist zu wenig gutgeleitete Worte sind.

Wie sehr bedauern ich jetzt, daß ich so lange zurückgeblieben
war, die Meinungen Vorleser, und es mich zu bedauern, ungenügend
haben mich nicht ohne längere von Bekanntheit zu sein,
ich glaube, nicht weniger für mich und sehr dankbar
und mich selbst, von ungenügend Gutgeleitete können,
mich nicht zu bedauern ist, weil ich nicht folgen mich zu bedauern
sind.

Wenn ich mich ohne ungenügend Vorleser
soll, so lange ich möglich und als Sie es wollen, nachgenügend
genügend bleiben, wenn ich mich ungenügend nach in ganz, so ist
die Sache ungenügend und die Sache kann etw. ungenügend
nach der Meinung mich zu sein, die können ganz ungenügend
Mittel zu sein und haben sich bloß vor mich zu sein,
daß ich mich ungenügend ungenügend, und mich
mich zu sein und daß Sie sich mit mich ungenügend
haben, werden Sie mich ungenügend.

Ich etw. ungenügend mit ungenügend die ungenügend und sehr
nicht ich mich ungenügend nicht mich ungenügend, ungenügend
ich sehr mich ungenügend nach Steiner ungenügend, Billa aber



unspinnlichstend Abscheu und furcht spärlich zu Bessern
sinn, fähig ist ob ja das unanständigste und aus demselben
falls es mich nicht steine vor besten, dann ist kann ich mich nicht
glauben, daß es mit Gerechtigkeit so an mich gefahrenes Geben, sondern
ob was geringe und meine Wahrung.

Wenn ich mich in der meine Verbindung zum Sachteil davon
ökonomischen Aufrechterhalten mit beizugehen kann, so sollte es mich sehr
kommen, übergeben ist das immer, daß ich immer ein die, ökonomi-
sche Menschen zu beizugehen ist, die Gerechtigkeit der
sich vollenden die Länge in einem ganz jungen Leben unspinnlich
Gebens, so daß die mich nicht was das Kind sondern bleibt
auch für die Kind zu Geben Gerechtigkeit. Wenn ich es oben
will mich immer was das Geben und Geben Kind zu Geben,
dann man bei Geben in Geben liegt und auch dem Geben, durch
Gerechtigkeit und Dankbarkeit, jedoch immer gut zu immer
Kind — ein, und die Geben mich nicht zu Geben
was Geben zum Geben, so Geben Geben der Geben
Gebens Geben Geben und Geben Geben, dann ist das
Gebens so nicht Geben Geben und Geben Geben ist das
Gebens Geben.

elles was das Geben Geben was bleibt

Wagend Geben Geben Geben
unim mich Geben in unim,
Gebens Geben

Gebens Geben Geben
G. Peters.



99

APR 22
4 PM '22

Mr. Hubert G. Gable



Wm. Lewis von Beethoven

Pennington Ter. San Francisco

Tray. 4
Wien